

# NEWSLETTER

## des Fachbereichs Rechtswissenschaft



**Wintersemester 2022/23**

**Erfahrungsbericht 17. Europäische Sommeruniversität für Recht in Vilnius**

**Dritter Bundesweiter Moot-Court im Strafrecht: Goethe-Uni-Team belegt den 5. Platz**

**Gedenk-Symposium für Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis**

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Wintersemester 2022/2023 werden 540 Erstsemester ihr Studium der Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main aufnehmen. Sie wurden bereits im Rahmen der virtuell stattfindenden Orientierungswoche in das Studium eingeführt. Der Studienbeginn fällt in eine außergewöhnliche Zeit: Nachdem der Studienbetrieb nun schon seit 5 Semestern unter der Bedingung der weltweiten Covid-Pandemie läuft, ist mit dem russischen Angriff auf die Ukraine und der darauf erfolgenden Reaktion des Westens eine Energiekrise heraufgezogen, deren Folgen noch nicht absehbar sind, die aber zur Entschlossenheit der Bundesregierung und aller politisch Verantwortlichen geführt hat, soviel Energie wie möglich zu sparen.

Daran will sich auch die Universität Frankfurt beteiligen und die Temperatur in allen Räumen auf 19 Grad beschränken. Weitere Maßnahmen sind allerdings nicht geplant. Deshalb können wir momentan davon ausgehen, dass der Studienbetrieb im Wintersemester 2022/23 ebenso normal laufen wird wie schon im vergangenen Sommersemester.

Die Rückkehr zur Normalität bedeutet: Es werden sämtliche Pflichtfachvorlesungen in Präsenz stattfinden, auch Seminare, Kolloquien und Tutorien werden grundsätzlich als Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Das ist uns ein starkes Anliegen. Die Form der mündlichen Lehre hat seit der griechischen Antike und den ersten (Philosophen-)Schulen immer eine herausragende Rolle in den westlichen Erziehungsvorstellungen gespielt hat und ist auch

für das in Deutschland seit Wilhelm von Humboldt dominierende Konzept der „Bildung“ essentiell: Die Universität und das Universitätsstudium sollen einerseits Wissen vermitteln, d.h. die Studierenden in ein hochspezielles und an besondere Fachkulturen wie die Rechtswissenschaft gebundenen Bestand von Kenntnissen einführen. Sie sollen aber zugleich – und das gehört auch zur rechtswissenschaftlichen Ausbildung – ein allgemeines, über die reine Fachkultur hinausweisendes Moment der Persönlichkeitsbildung vermitteln, nämlich die Studierenden zu selbständigem (rechts-)wissenschaftlichen Denken zu erziehen, ihnen ihre Neigungen und Talente bewusst zu machen, sie zu Skepsis und Kritik anleiten, einen Sinn für die Bedeutung der Wissenschaft zu entwickeln und ihren Wert schätzen und anerkennen zu lernen. Dazu braucht es Vorbilder, die diese Eigenschaften als Personen verkörpern können, und das ist der Lehrkörper, die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, von denen sich die Studierenden im Unterricht ein Bild machen und an denen sie ihr eigenes Verhalten und Denken schulen sollen. Diese „Übertragung“, dieses Hineinwachsen in selbständiges Lernen und Denken ist ohne Anwesenheitssituationen nicht vorstellbar, die daher auch in Zukunft die Hauptrolle in der juristischen Fakultät spielen werden. Das schließt nicht aus, dass der Fachbereich auch künftig mit neuen Formaten digitaler Lehre experimentieren und hierfür Räume schaffen wird.

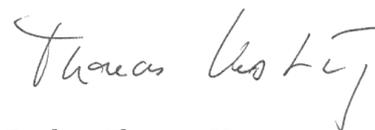
Die Rückkehr zur Normalität, die im letzten Sommersemester gut gelungen ist, wird im Wintersemester umso besser gelingen, je verantwortungsvoller jeder Einzelne von Ihnen mit den durch den Krieg in der Ukraine

und die anhaltende Covid-Pandemie aufgeworfenen Herausforderungen umgeht: Nach bundesgesetzlicher Lage sind so gut wie alle bisherigen Pandemie-Beschränkungen aufgehoben worden. Das Land Hessen hat – bisher jedenfalls – keine besonderen Schutzmaßnahmen erlassen, so dass sich auch die Universitätsleitung dazu entschieden hat, keine weiteren generellen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, insbesondere keine Maskenpflicht einzuführen. Dennoch wären angesichts der immer noch hohen Zahl an Neuinfektionen alle gut beraten, auf dem Campus und in den Veranstaltungen eine Maske zu tragen. Ein solches Verhalten würde auch dazu beitragen, dass wir das gesamte Wintersemester Lehrveranstaltungen in Präsenz abhalten können.

Im Dekanat steht ein Wechsel von Ämtern an: Herr Prof. Dr. Stefan Kadelbach hat ab 1. September 2022 das Amt des Prodekan/Forschungsdekans übernommen; er folgt Herrn Prof. Dr. Klaus Günther. Neuer Studiendekan ist seit dem 1. Oktober 2022 Herr Prof. Dr. Philipp Lamprecht. Herr Prof. Dr. Felix Maultzsch schied zum 30. September 2022 als Studiendekan aus. Den ausscheidenden Kollegen sei an dieser Stelle noch einmal für ihre Arbeit und ihr großes Engagement für den Fachbereich gedankt.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester 2022/2023

Ihr



Prof. Dr. Dr. h.c. Thomas Vesting  
Dekan

Empfang des Dekans Prof. Dr. Thomas Vesting durch den deutschen Botschafter (links) in Brasilien am 26. Oktober 2022



## PERSONALIA

### Abschied

#### **Professor Dr. Dr. h.c. mult. Paolo Grossi**

Am 4. Juli 2022 ist der italienische Rechtshistoriker Paolo Grossi verstorben. Er war dem Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe Universität eng verbunden und ist von dieser im Jahr 1989 mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet worden.

1933 in Florenz geboren, studierte Grossi ab 1951 in einer Zeit, die er selbst als von einem erdrückenden Legalismus und Etatismus geprägt empfand. Umso mehr faszinierten ihn die italienischen Rechtsdenker und Rechtshistoriker Santi Romano, Emilio Betti und Francesco Calasso. Grossis Analysen des mittelalterlichen *ius commune*, aber auch seine Arbeiten zur Kodifikationsgeschichte und zur Rechtswissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts, sind im Licht der Kritik an dem geschrieben, was er als juristischen Monismus, zuletzt auch als „juristischen Absolutismus“ der Moderne bezeichnete. Dieser Auseinandersetzung widmete er seine Lehr- und Vortragstätigkeit und sein institutionelles Wirken, erst an den Universitäten in Siena und Macerata, seit 1966 wieder in Florenz. Mit den *Quaderni fiorentini per la storia del pensiero giuridico moderno* sowie dem *Centro di studi per la storia del pensiero giuridico moderno* begründete er dort zwei Institutionen, die zu intellektuellen Referenzpunkten der internationalen rechtshistorischen community wurden.

Zahlreiche Ehrungen zeugen von der weltweiten Anerkennung, die ihm zu Teil wurde. Sein Renommee und der Gegenwartsbezug seines rechtshistorischen Werks dürften dazu beigetragen haben, dass er im Jahr 2009 zum Richter am italienischen Verfassungsgerichtshof, 2016 zu dessen Präsident ernannt wurde. Auch in diesem Amt leitete ihn die Überzeugung, dass nur eine prinzipienorientierte Rechtsordnung Zukunft haben werde, die sich nicht in erster Linie auf Normsetzungsakte, sondern auf praktische Rechtsprechung und Rechtswissenschaft stützt. Auch das Recht einer globalisierenden Welt bedürfe, so hob er in einer Festrede aus Anlass der Einweihung des Neubaus des Gebäudes des Max-Planck Instituts für europäische Rechtsgeschichte auf dem Campus Westend der Goethe Universität im September 2013 hervor, „elastische Quellen, die sich seismographisch der Bewegung und Veränderung anpassen“ (266). Solchen Quellen, den Richtern und der Rechtswissenschaft, habe sich das europäische Recht bislang anvertraut und – so schloss er seinen Blick auf das Vermächtnis der europäischen Rechtsgeschichte für die Gegenwart – von dieser rechtlichen Botenschaft könne auch das globale Recht lernen. Der Fachbereich Rechtswissenschaft trauert um einen großen Rechtshistoriker und Rechtslehrer.

*Prof. Dr. Thomas Duve*

#### **Professor Dr. Dr. h.c. Hans Meyer**

Am 21. August 2022 ist PROF. DR. DR. H.C. HANS MEYER im Alter von 89 Jahren in Frankfurt verstorben. Er war von 1974 bis 1996 Professor für Staats-, Verwaltungs- und Finanzrecht an der Goethe-Universität und blieb dem Fachbereich Rechtswissenschaft als Honorarprofessor verbunden, nachdem er 1996 als Präsident der Humboldt-Universität nach Berlin gewechselt war.

Geboren 1933 in Aachen, studierte Hans Meyer in Freiburg, München und Bonn, legte 1957 in Köln das Referendarexamen ab und wurde nach seinem Referendariat Assistent bei Ernst Friesenhahn in Bonn. Die Verbindung von Wissenschaft, Recht und Politik, die auch seinen weiteren beruflichen Weg bestimmte, fand bereits während der prägenden Bonner Assistentenzeit ihren Ausdruck: Neben der Arbeit an der 1967 vorgelegten Dissertation zur „Finanzverfassung der Gemeinden“ engagierte Hans Meyer sich als Sekretär des Deutschen Juristentages, war Sprecher der Bonner Assistenten und saß zwei Reformkommissionen der Bonner Universität vor. In der Schlussphase der Arbeit an seiner Habilitationsschrift über „Wahlssystem und Verfassungsordnung“ wurde er 1970 zum Mitglied des Wissenschaftsrates ernannt, zu dessen engerem Leitungsstab er ab 1973 als stellvertretender Vorsitzender der wissenschaftlichen Kommission gehörte.

1974 folgte er dann einem Ruf an die Goethe-Universität und gehörte für mehr als zwanzig Jahre zu den prägenden Figuren des Öffentlichen Rechts und des Fachbereichs. Als Wissenschaftler hoch geschätzt und als Ratgeber und Prozessvertreter gefragt und einflussreich, spielte er auch als Kollege und Freund im Fachbereich eine wichtige Rolle. Eilte ihm als Lehrer der Ruf großer Strenge voraus, so erfreute sich sein Dauerseminar großer Beliebtheit. Hier wurden aktuelle verfassungs- und verwaltungsrechtliche Fragen verhandelt und ein wissenschaftliches wie soziales Miteinander gepflegt, das viele seiner Seminarteilnehmer\*innen bis heute verbindet. Als Dekan sah Hans Meyer sich Ende der achtziger Jahre mit einer Mittelverteilung der Universitätsleitung konfrontiert, die er später als „offensichtliche Patronagepraxis der Universitätsleitung“ zugunsten der Naturwissenschaften einordnete. Sie brachte ihn dazu, seine vor dem Hintergrund der Bonner Jahre selbst auferlegte Zurückhaltung in der Selbstverwaltung aufzugeben und mit Gleichgesinnten die hochschulpolitische Liste „Universitas“ zu gründen und diese mit Kampfgeist, Ideenreichtum und mit beachtlichen Erfolgen zu leiten.

Nachdem er bereits 1990 mit Gastvorlesungen an der Humboldt-Universität begonnen hatte, leitete Hans Meyer ab 1991 als Vorsitzender der Struktur- und Berufungskommission der Juristischen Fakultät den schwierigen Transformationsprozess und wurde 1993 dort mit der Ehrendoktorwürde bedacht. 1996 wurde Hans Meyer zum Präsidenten der Humboldt-Universität gewählt und die Fakultät berief ihn als ordentlichen Professor für Staats- und Verwaltungsrecht. Als Ausdruck der bleibenden Verbundenheit, die sich nicht zuletzt durch jahrelange Seminare mit Beteiligung aus Berlin und Frankfurt zeigte, verlieh unser Fachbereich ihm 1996 die akademische Bezeichnung „Honorarprofessor“. Für seine Verdienste um die Humboldt-Universität wurde ihm 2000 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

Hans Meyer interessierte der öffentliche Raum, der für ihn notwendig ein politischer Raum war. Das prägte seine Wahl der Themen in Forschung und Lehre, seine Zusagen bei der Erstellung von Gutachten oder Prozessvertretungen ebenso wie die Übernahme seiner vielfältigen Verpflichtungen in Selbstverwaltung und (Hochschul-)Politik. Das Wahlrecht der Bundesrepublik Deutschland hat Hans Meyer seit seiner Habilitationsschrift wissenschaftlich maßgeblich begleitet und geprägt – bis hin zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Beschränkung von Überhang- und Ausgleichsmandaten, die er als Prozessvertreter im Jahr 2012 erstritt. Dem Parlamentsrecht und dem Staatsorganisationsrecht insgesamt widmete Hans Meyer seine wissenschaftliche Aufmerksamkeit und wie wenige andere hatte er dabei stets auch die Finanzen als wesentlichen Faktor staatlicher Aufgabenwahrnehmung im Auge – nicht zuletzt im föderalen Gefüge. Das Verwaltungsrecht prägte er mit dem maßgeblichen Kommentar zum Verwaltungsverfahrensgesetz. Und auch das Baurecht sowie das Kommunalrecht gehörten zu dem wissenschaftlichen Feld, das Hans Meyer mit dogmatischer Schärfe, mit der Suche nach dem besseren Argument statt nach herrschenden Meinungen, mit historischen Grundlagen und theoretischem Fundament und nicht zuletzt mit Blick auf die Praxis von Verwaltung und Politik bearbeitet hat.

Der Fachbereich nimmt Abschied von Hans Meyer und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Prof. Dr. Georg Hermes*

### Professor Dr. Hans-Joachim Mertens

Am 21. September 2022 ist Prof. Dr. Hans-Joachim Mertens im Alter von 88 Jahren verstorben. Nach seiner Habilitation in Mainz und einer Professur in Lausanne nahm Professor Mertens im Jahr 1969 den Ruf der Goethe Universität auf die Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht an, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1999 innehatte. Daneben war er über viele Jahre hinweg geschäftsführender Direktor des von Walter Kronstein, Walter Hallstein und Helmut Coing gegründeten Instituts für Ausländisches und Internationales Wirtschaftsrecht (AIW). In dieser Eigenschaft war er u.a. wesentlich verantwortlich für das von ihm beantragte DFG-Projekt „Internationales Rohstoffrecht“, das über 10 Jahre hinweg lief und die Größenordnung eines heutigen Sonderforschungsbereichs hatte. In den 30 Jahren seiner Zugehörigkeit zum Fachbereich, dessen Dekan er im Jahr 1973/74 war, betreute Professor Mertens neben zahlreichen Dissertationen insgesamt neun Habilitationen.

Seine wissenschaftlichen Interessen waren breit gestreut. Neben Schwerpunkten im Deliktsrecht und Schadensersatzrecht, zu denen er jeweils große Kommentierungen verfasste, lag der Schwerpunkt seiner Arbeit vor allem im Gesellschaftsrecht, das er durch maßgebliche Kommentierungen zum Aktien- und GmbH-Recht, eine Vielzahl von Aufsätzen, als langjähriger Alleinherausgeber der Zeitschrift „Die Aktiengesellschaft“, als Gutachter für den Deutschen Juristentag und durch seine Mitgliedschaft im einflussreichen Arbeitskreis Gesellschaftsrecht prägte. Dabei war ihm alles Wichtigtuereische zuwider und er bewahrte stets eine ironische Distanz gegenüber den Eitelkeiten des Wissenschaftsbetriebs. Besonders deutlich zeigte dies sein ernstlicher und energischer Einspruch gegen das Vorhaben, ihm zum 70. Geburtstag eine mehr als verdiente Festschrift zu widmen.

Seine Interessen beschränkten sich aber keineswegs nur auf das Juristische; zu seinen Leidenschaften gehörten vielmehr auch Konzert, Oper, Literatur und Sport, nicht zuletzt regelmäßige Skitouren und Tennis mit Kollegen aus dem Fachbereich, Segeltörns mit einem gesellschaftsrechtlichen Zirkel und Golf.

Mit Hans-Joachim Mertens haben seine Schüler einen konstruktiv-kritischen und zugewandten Freund und Förderer, der Fachbereich Rechtswissenschaft einen bedeutenden Wissenschaftler und Kollegen verloren.

*Prof. Dr. Andreas Cahn*



## Preise

Herr DR. DR. MAXIMILIAN PICHL wurde am 8. September 2022 für seine Arbeit über „Untersuchung im Rechtsstaat. Eine deskriptiv-kritische Beobachtung der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse zur NSU-Mordserie“ mit dem **Walter-Kolb-Gedächtnis-Preis 2021** der Stadt Frankfurt am Main ausgezeichnet.



Foto: Dr. Fabian Steinhauer

Dr. Dr. Maximilian Pichl u. Oberbürgermeister Peter Feldmann

Preisträgerinnen des **Ilse-Staff-Preises 2021** für die beste wissenschaftliche Hausarbeit sind Frau ISABELLA KNAB („Gustav Radbruch und der Strafvollzug – ein Nachfolger Franz von Liszts“) und Frau STEFANIE STAUBACH („Auswahl und Stellung von Verfassungsrichter\*innen?“).

Preisträgerin des **Ernst-Levy-Preises 2021** ist Frau MARIE CELINE WEISSER („Humanität und Strafvollzug im 19. Jahrhundert – Die angelsächsischen Länder und Deutschland im Vergleich“). Sie erhält den Preis für die beste rechtshistorische Hausarbeit des Jahrgangs 2021.

Preisträgerinnen des **Lucy-Liefmann-Preises 2021** für die beste wissenschaftliche Hausarbeit zu Gleichstellungsthemen sind Frau JULIA DROBISCH („Nur ja heißt ja“ – weiterer Reformbedarf im Sexualstrafrecht?“) und Frau HANNAH MÜLLER („Häusliche Gewalt in Zeiten von Corona“).



Julia Drobisch (links) und Hannah Müller (rechts) bei der Preisverleihung am 21. September 2022

Preisträger des **Clifford Chance Preis LL.M. 2022**, der alljährlich an die beste Magisterarbeit des Aufbaustudiengangs für im Ausland graduierte Juristinnen und Juristen verliehen wird, ist Frau Yifen Shen („Anwendung des § 313 BGB im Mietverhältnis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie“), Teilnehmerin des Jahrgangs 2021/2022.

## Zuweisungen und Rufe

Herr PROF. DR. TOBIAS TRÖGER hat die Leitung des Clusters Law & Finance bei LIF-SAFE übernommen und wurde hierzu, zunächst befristet für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2024, LIF-SAFE zugewiesen.

Herr JUN.-PROF. DR. DOMINIK BRODOWSKI wurde zum Universitätsprofessor auf Lebenszeit an der Universität des Saarlandes ernannt

Frau JUN.-PROF. DR. CHARLOTTE SCHMITT-LEONARDY hat einen Ruf auf eine W3-Professur für Strafrecht, Strafprozessrecht und Nebengebiete an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder) erhalten. Des Weiteren hat ihr die Universität Bielefeld, an der Frau Schmitt-Leonardy seit 2021 eine Juniorprofessur innehat, im Rahmen von Bleibeverhandlungen ebenfalls eine W3-Professur auf Lebenszeit angeboten.

## Goethe-Teaching-Professorship und Dienstzeitverlängerung

Herr PROF. DR. DR. RAINER HOFMANN und Herr PROF. DR. JOACHIM ZEKOLL haben im Wintersemester 2022/23 ein Goethe-Teaching Professorship (vormals Seniorprofessur) inne.

Herrn PROF. DR. MANFRED WANDT wurde für die Zeit vom 1. Oktober 2022 bis 30. September 2023 eine weitere Dienstzeitverlängerung gewährt.

## Vertretungen und Entlastungsprofessuren

Mit der Vertretung der Professur Langenbacher wurde im Wintersemester 2022/2023 Herr DR. CARSTEN KÖNIG beauftragt.

Mit den Entlastungsprofessuren wurden im Wintersemester 2022/2023 beauftragt:

Herr PRIV.-DOZ. DR. DR. STEFAN FREDERIC THÖNISSEN für das Gebiet des Zivilrechts;

Herr PROF. DR. BENNO ZABEL für das Gebiet des Strafrechts;

Frau JUN.-PROF. DR. CAROLINE VON GALL für das Gebiet des Öffentlichen Rechts.

## Wechsel im Amt des Prodekans/Forschungsdekans und im Amt des Studiendekans

Herr PROF. DR. STEFAN KADELBACH hat ab 1. September 2022 das Amt des Prodekans/Forschungsdekans übernommen; er folgt Herrn PROF. DR. KLAUS GÜNTHER. Neuer Studiendekan ist seit dem 1. Oktober 2022 Herr PROF. DR. PHILIPP LAMPRECHT. Herr PROF. DR. FELIX MAULTZSCH schied zum 30. September 2022 als Studiendekan aus.



## Erfahrungsbericht

### 17. Europäische Sommeruniversität für Recht in Vilnius



Das in einem schönen Waldstück gelegene Gebäude der Universität Vilnius bot in seinen frisch renovierten Räumlichkeiten eine sehr produktive und moderne Atmosphäre, in der wir uns sehr wohl fühlten. Unmittelbar neben dem Vortragsbereich befand sich ein nettes kleines Café, das in den Pausen zu netten Gesprächen mit den Professor\*innen und Studierenden einlud. Direkt am ersten Tag lernten wir die anderen Studierenden aus Frankreich, der Ukraine und Litauen kennen. Alle waren sehr herzlich und offen und so fand man sich gleich am ersten Abend mit den Studierenden der anderen teilnehmenden Universitäten in einem schönen Pub in der Innenstadt wieder.

Für die 17. Sommeruniversität in Vilnius hat Frau Shukvani vom Auslandsbüro der Goethe-Universität eine tolle zehnköpfige Gruppe ausgewählt, die wirklich gut zusammengepasst hat. Die Stimmung war von Anfang an sehr vielversprechend und als das erste Kennenlerngespräch über Zoom beendet war, hatten alle eine leise Vorahnung, dass ihnen eine sehr schöne und spannende Zeit in Vilnius bevorstand.



Inhaltlich sollte sich die Sommeruniversität um das Thema "Demokratie und Recht in Europa" drehen. Das Vortragsspektrum reichte von grundlegenden Abhandlungen wie Prof. Günthers Vortrag "Rule of Law or Rule by Law" bis hin zu rechtshistorischen Perspektiven. Neben den Vorträgen enthielt das Programm auch zahlreiche Workshops, die darauf abzielten, dass wir Studierenden uns die Themen möglichst selbstständig erarbeiteten, um diese dann in großer Runde zu diskutieren. Auch ein Dolmetscher des EuGH bot einen spannenden Einblick in die Arbeitsatmosphäre am EuGH und in ein spannendes Berufsfeld außerhalb der klassischen juristischen Berufe.

Neben den Veranstaltungen an der Universität wurde uns auch ein sehr ansprechendes Begleitprogramm angeboten. Sehr beeindruckend war unser Besuch am litauischen Verfassungsgericht. Dort konnten wir an einer Führung durch das historische Gebäude teilnehmen und wurden im Anschluss im großen Sitzungssaal von Verfassungsrichterin Danute Jočiene und ihrer Mitarbeiterin empfangen. Am Wochenende wartete ein weiteres Highlight der Zeit in Litauen: Gemeinsam fuhren alle Teilnehmenden der Sommeruniversität und die anwesenden Professor\*innen nach Druskininkai, das im Süden Litauens an der Grenze zu Belarus liegt. Dort wurden wir während einer Bootstour auf dem Fluss Nemunas mit lokalen Snacks und Bier versorgt. Direkt im Anschluss ging es für ein großartiges Mittagessen und einige Runden selbst gebrannten Likör in ein traditionell litauisches Restaurant. Danach wurden wir mit einem sportlichen gelben Geländezug auf Rädern zu einem schönen Badesee gebracht, an dem wir den Nachmittag verbrachten.



Die überschaubare, aber sehr schöne Stadt Vilnius bot den perfekten Rahmen für die Sommeruniversität. Besonders das Stadtzentrum mit seinen verwinkelten Gassen und unzähligen Bars und Cafés ist sehr einladend und bietet gerade im Sommer etwas für jeden.

Besonders zu erwähnen bleibt darüber hinaus, dass viele Situationen Gelegenheiten zu Gesprächen mit Professor\*innen boten, die sich in dieser Weise an der Universität in Frankfurt selten ergeben. Es war sehr interessant, mehr über deren Lebenswege zu erfahren und ein paar persönliche Ratschläge zu erhalten - auch aus diesem Grund lohnt sich eine Teilnahme an der Sommeruniversität in Vilnius!



Am letzten Tag wurden uns in der großen Kirche auf dem alten Campus der Universität die Teilnahmezertifikate feierlich übergeben. Selbstverständlich folgten im Anschluss auch ein paar traurige Momente, als der Zeitpunkt für die Heimreise gekommen war und wir uns von der Gruppe verabschieden mussten. Wir Frankfurter stehen weiterhin in engem Kontakt und haben uns schon oft wieder getroffen. Zudem hatten wir bereits Besuch von unseren französischen Freunden

Die Teilnahme an der Sommeruniversität in Vilnius hat sich als goldrichtige Entscheidung erwiesen und wurde für alle Teilnehmenden zu einer prägenden Erfahrung im Studium. Wir können alle unsere Mitstudierenden dazu ermutigen, sich für die nächste Sommeruniversität zu bewerben, um eine unvergessliche Zeit in Vilnius zu erleben.

*Philipp Neumer und Felix Schmidt-Lüer*

## STUDIUM UND LEHRE

### 540 Erstsemester nehmen ihr Studium der Rechtswissenschaft auf

Zum Wintersemester 2022/2023 nahmen 540 Erstsemester ihr Studium der Rechtswissenschaft in Frankfurt am Main auf. Sie wurden ab dem 10. Oktober 2022 im Rahmen der virtuell stattfindenden Orientierungswoche nach einer Begrüßung durch den Studiendekan von studentischen Mentoren\*innen in das Studium eingeführt.

### Aufbau- und Weiterbildungsstudiengänge 2022/2023

In den Jahrgang 2022/2023 des Aufbaustudiengangs für im Ausland graduierte Juristen\*innen wurden 12 Teilnehmer\*innen aus 9 verschiedenen Ländern, nämlich Albanien, Griechenland, Marokko, Mexiko, Russische Föderation, Syrien, Türkei, Ukraine und Ungarn, aufgenommen.

Der Weiterbildungsstudiengang Legal Theory hat zum Wintersemester 2022/2023 13 Teilnehmer\*innen aufgenommen.

In den Weiterbildungsstudiengängen „Law and Finance“ und „International Finance“ studieren insgesamt 63 Teilnehmer\*innen.

Damit studieren 88 Teilnehmer\*innen in sämtlichen Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen des Fachbereichs im akademischen Jahr 2022/23.

### Deutschland-Stipendien 2022/2023

Im Sommer fand die Auswahl derjenigen Studierenden des Fachbereichs statt, die ab dem Wintersemester 2022/23 für ein Jahr mit Unterstützung eines Deutschland-Stipendiums studieren werden. Herr Prof. Dr. David von Mayenburg und Frau Dr. Fabienne Peter wählten unter 99 Bewerber\*innen des Fachbereichs Rechtswissenschaft 58 Stipendiaten\*innen aus. Die Stipendien wurden von Anwaltskanzleien sowie mittels Einzelspenden von Privatleuten zur Verfügung gestellt. Sehr erfreulich ist, dass der Alumni-Verein des Fachbereichs dieses Jahr wieder zwei Stipendien stellen konnte.



### Weiterbildungsprogramm Konfliktlösung im nationalen und internationalen Sport

Das Fachbereichszentrum für Schlüsselqualifikationen am Fachbereich Rechtswissenschaft bietet im Wintersemester 2022/2023 unter Leitung von Prof. Dr. Joachim Zekoll in Kooperation mit der DFL Deutsche Fußball Liga erneut das Weiterbildungsprogramm „Konfliktlösung im nationalen und internationalen Sport“ an.

Das erstklassige Weiterbildungsprogramm wendet sich an Volljurist\*innen, Referendar\*innen und Studierende der Rechtswissenschaft. Es bietet eine umfassende Einführung in Theorie und Praxis und schließt mit einer schriftlichen Prüfung ab. International renommierte Sportrechtsexpert\*innen stellen ihr profundes Wissen und ihre praktische Erfahrung in dieser Vorlesungsreihe zur Verfügung und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich dieses juristische Arbeitsfeld unter fachlich herausragender Anleitung zu erschließen.

Das Weiterbildungsprogramm wird als wöchentliche Online-Veranstaltung (per Videokonferenz) an acht Terminen angeboten. Teilnahmevoraussetzung ist der Nachweis hinreichender juristischer Qualifikation. Ein Zertifikat wird bei erfolgreicher Teilnahme an der Abschlussprüfung erteilt.

Die Anmeldeunterlagen, das Curriculum sowie weitere Informationen zur Teilnahmegebühr finden Sie unter: <https://tinygu.de/sportrecht>

Fatma Özdemir

### Dritter Bundesweiter Moot-Court im Strafrecht: Goethe-Uni-Team belegt den 5. Platz

„ (...) Die Staatsanwaltschaft beantragt daher, die Angeklagte zu zehn Jahren und vier Monaten Freiheitsstrafe zu verurteilen. Darüber hinaus beantragt die Staatsanwaltschaft die Einziehung des Kraftfahrzeugs der Angeklagten als Tatmittel.“

„ (...) Wir beantragen daher, unsere Mandantin in allen Punkten freizusprechen und beantragen Entschädigung wegen des Vollzugs der Untersuchungshaft nach dem Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen.“

So lauteten die Schlussanträge der Plädoyers des Moot Court Teams der Goethe Universität (Foto) beim 3. Bundesweiten Moot Court im Strafrecht. Die Veranstaltung fand vom 5. bis 7. Mai 2022 an der Humboldt Universität zu Berlin statt und wurde von einem kulturellen Rahmenprogramm aus Lesung, Sektempfang, Vortrag, gemeinsamen Abendessen und Stadtführung begleitet. Im Zentrum stand der „Wettkampf“-Freitag: Teams von 14 Universitäten mit jeweils vier Studierenden „verhandelten“ in den Räumlichkeiten der Juristischen Fakultät am Bebelplatz 1 nach Monaten der Vorbereitung einen fiktiven, sehr anspruchsvollen Sachverhalt mit thematischem Bezug zur Klimakrise und entsprechendem Schwerpunkt im Umweltstrafrecht vor aus Praktiker-/innen zusammengestellten Schwurgerichtskammern. Angeklagt war eine Ingenieurin, die – jedenfalls zur Überzeugung der staatsanwaltschaftlichen Teams – verantwortlich war für einen Staudammbruch, bei dem zahlreiche Menschen zu Tode kamen und die nähere Umgebung durch die Überschwemmung mit giftigem Wasser unbewohnbar wurde. Angeklagt wurde wegen der Herbeiführung einer Überschwemmung mit Todesfolge (§§ 313 I, II, 308 III StGB), vorsätzlicher Umweltstraftat mit Todesfolge (§§ 330 II Nr. 2 iVm 324 StGB) und schwerer Gefährdung durch Freisetzen von Giften mit Todesfolge (§ 330a I, II StGB). Die Staatsanwaltschaft konnte die Anklage auf Informationen stützen, die sie durch eine im Ausland erfolgte Telekommunikationsüberwachungsmaßnahme erhielt (Stichwort Encrochat und Kryptohandys). Die Verteidigungsteams suchten die Einführung (Beweisverwertung) in die Hauptverhandlung prozessrechtlich zu verhindern, die Teams der Staatsanwaltschaft hielten jeweils dagegen. Das Team der Goethe Universität trat gegen die Universität Potsdam und die Westfälische Wilhelms-Universität Münster an und belegte in einem starken Feld letztlich den 5. Platz. Sieger des diesjährigen strafrechtlichen Moot Courts wurde die Universität zu Köln, die sich im Finale mit dem Verteidigungsteam gegen das Team der Staatsanwaltschaft der Universität Leipzig zur Überzeugung des Gerichts (RiBGH Tiemann, Diana Nadeborn, Prof. Dr. Momsen) durchsetzen konnte und nun den 4. Bundesweiten Moot Court im Strafrecht im nächsten Jahr ausrichten darf.



Betreut wurde das Team der Goethe Universität von RiOLG Prof. Dr. Jahn (Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Wirtschaftsstrafrecht und Rechtstheorie), RA Dr. Meinecke und Wiss. Mit. Fynn Wenglarczyk (Lehrstuhl Prof. Dr. Jahn), Probepleadings ermöglichten dem Goethe Uni-Team in jeweils professionellem Setting die Sozietäten Heuking Kühn Lüer Wojtek PartG mbB und Freshfields Bruckhaus Deringer Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB, denen herzlicher Dank gebührt.

Finn Wenglarczyk

## Promotionen im Sommersemester 2022

Der Fachbereich gratuliert zur erfolgreichen Promotion!

**Akabarian, Samira:** Ziviler Ungehorsam als Verfassungsinterpretation

**Drechsler, Jannes:** Rechtsökonomik in der Gesetzesanwendung – Mit Illustrationen zur Arbeitsvertragsbefristung im Sport und zu Hinauskündigungsklauseln im Gesellschaftsrecht

**Frohmüller, Ivo:** Anlegerleitbild und Anlegerschutz im Kapitalmarktrecht

**Hachmeister, Majaani:** Die Reform der Tötungsdelikte unter Berücksichtigung der Gesetzesinitiative des Jahres 2014 und des Referentenentwurfs des Jahres 2016

**Heber, Lukas:** Der Schutz älterer Menschen vor Übervorteilung im rechtsgeschäftlichen Verkehr – Zugleich eine Einführung in das Elder Law

**Henkel, Eva:** Die Aktionärsklage nach § 148 AktG – eine realverhaltenswissenschaftliche Untersuchung

**Hoeg, Elisabeth:** Lösungsvorschlag zur Belastungskompensation wartender Vertragsparteien aus § 103 InsO

**Hu, Jia:** The Role of Law in China's Economic Development, 1978-2011 - A Study in Law and Political Economy

**Hütten, Julia:** German identity, intermarriage, and divorce in Samoa: 1900 – 1914

**Machdi-Ghazvini, Ali-Simon:** Die Sprache und Kommunikation im Arbeitsverhältnis

**Menger, Katharina:** Der Zugewinnausgleich im System des Familienerbschaftsteuerrechts – Nationale und internationale Besteuerungsgrundlagen

**Rummel, Jan:** Kartellrechtliche Freistellung sozialpartnerschaftlicher Kollektivvertragsregelungen

**Schenk, Svenja:** Die guten Sitten als Schutzhindernis im deutschen und europäischen Immaterialgüterrecht

**Siemens, Peter:** Die Aktienrechtliche Entlastung – de lege lata / de lege ferenda

**Steuer, Sebastian:** Passive Investoren – Indexbasierte Vermögensverwaltung und die Corporate Governance der Publikumsgesellschaft

**Stix, Carolin:** Subalternität, Rassismus und Recht

**Toprak, Hannah:** Relevanz und Ambivalenz der Naturrechtsargumente in der deutschen Strafrechtsprechung zu NS-Verbrechen (1945-2020)

**Weigelt, Karsten:** Haftung Privater für Beiträge zum Klimawandel

**Windle-Wehrle, Kirsten Joy:** Die Handlungsformen in der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik – die EU als handlungsfähiger globaler Akteur?

**Zimara, Julian:** Das Prinzip der Überörtlichkeit im Unionsmarkenrecht

## Habilitation im Sommersemester 2022:

Der Fachbereich gratuliert!

Herr DR. DAVID ROTH-ISIGKEIT habilitierte sich am 6. Juli 2022 mit der Schrift „Verfassungsordnung und Verwaltungsorganisation“. Ihm wurde die *venia legendi* für die Fachgebiete „Öffentliches Recht, Völkerrecht, Europarecht und Rechtsphilosophie“ verliehen. Er hält am 30. November 2022 um 12 Uhr s.t. in HZ 3 seine Antrittsvorlesung zu dem Thema „Entscheidung, Unsicherheit, Verantwortung. Digitale Agenten in der Rechtsordnung“.

## Gedenk-Symposium für Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis

Am 24. Juni 2022 fand ein Gedenk-Symposium für Herrn PROF. DR. DR. H.C. MULT. MICHAEL STOLLEIS statt, der im Jahr 2021 verstorben war.

Zahlreiche Kolleg\*innen, Weggefährt\*innen, Schüler\*innen und Familienangehörige nahmen an der Veranstaltung im Festsaal Casino-Gebäude teil. Grußworte überbrachten der Präsident der Goethe-Universität, Prof. Dr. Enrico Schleiff, der Studiendekan des Fachbereichs Rechtswissenschaft, Prof. Dr. Felix Maultzsch, und die Direktorin am Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie, Prof. Dr. Marietta Auer. Die folgenden Vortragenden würdigten Werk und Person von Michael Stolleis: Prof. Dr. Aurore Gaillet, Université Toulouse Capitole; Prof. Dr. Miloš Vec, Universität Wien; Prof. Dr. Pascale Canik, Universität Osnabrück; Dr. Michael Kunze.



Die Vortragenden und Musiker mit Frau Prof. Dr. Marietta Auer



Fotos: PD Dr. Christiane Birt

## Termine

10. Oktober 2022	10 Uhr s.t. HZ 1	Einführungsveranstaltung: Begrüßung der Erstsemester
17. Oktober 2022		Vorlesungsbeginn
9. November 2022	13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Vidyo Connect	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratssitzung
10. November 2022	17 Uhr s.t. HZ 3	Antrittsvorlesung Prof. Dr. Marc Gabriel
30. November 2022	12 Uhr s.t. HZ 3	Antrittsvorlesung Dr. David Roth-Isigkeit
7. Dezember 2022	13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Vidyo Connect	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratssitzung
18. Januar 2023	13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Vidyo Connect	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratssitzung
1. Februar 2023	13 Uhr c.t. 15 Uhr c.t. Vidyo Connect	Hochschullehrerversammlung Fachbereichsratssitzung
10. Februar 2023		Vorlesungsende



## ALUMNI UND FREUNDE DES FACHBEREICHS

Seit 1997 hat der Fachbereich einen Alumni-Verein, dessen Ziele die ideelle und finanzielle Förderung der Möglichkeiten des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Johann Wolfgang Goethe-Universität auf den Gebieten Ausbildung, Wissenschaft und Forschung sowie der Verbindung von Theorie und Praxis sind. Der Verein wurde in diesem Jahr 25 Jahre alt und hat 411 Mitglieder.

Der Großteil der Vereinsmittel wird dem Fachbereich zur Anschaffung von Literatur zur Verfügung stellt. Dabei achtet der Verein darauf, dass die Mittel nicht zur Deckung des Grundbedarfs, sondern zur gezielten Stärkung bestimmter Entwicklungsgebiete des Fachbereiches verwendet werden. So wurden zuletzt wieder mit den Programmen „Internationalisierung“ und „Grundlagen des Rechts“ Bücher angeschafft, die den Studierenden ermöglichen sollen, ihr jeweiliges Interessengebiet immer auch unter einem internationalen oder grundlagenorientierten Aspekt zu betrachten.

Traditionell vergibt der Verein jährlich Stipendien für den Besuch des Sommerkurses für europäisches Recht am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, in dem ausgewählte Studierende ihre Kenntnisse des Europarechts bzw. Völkerrechts in zweiwöchiger Zusammenarbeit mit internationalen Experten vertiefen können.

Die Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten juristischen Tätigkeitsgebieten. Es sind u.a. Universitätsprofessoren\*innen, Richter\*innen, Staatsanwälte\*innen, Rechtsanwälte\*innen, Unternehmens- und Bankjuristen\*innen, Verwaltungsjuristen\*innen, Rechtsreferendare\*innen sowie Studierende vertreten.

Seit November 2016 wird der Vorstand von Herrn Dr. Volker Konopatzki, Richter am Landgericht Frankfurt am Main, geleitet. Herr Konopatzki gehört dem Vorstand seit 1999 an und ist ein „waschechter“ Alumnus des Fachbereichs. Er hat an der Goethe-Universität sowohl studiert als auch promoviert.

Der 14-köpfige Vorstand unter der Leitung von Herrn Konopatzki repräsentiert einen Querschnitt juristischer Berufsbilder. So engagieren sich dort u.a. Vertreter\*innen der Justiz und der Verwaltung, der Anwaltschaft, Hochschullehrer.

Ziel bleibt es, weiterhin die Basis zu verbreitern und möglichst viele Mitglieder zu werben, damit diese den Zusammenhalt und die Betreuung von ehemaligen und aktuellen Studierenden und Lehrenden lebendig halten.



*Dr. Volker Konopatzki  
Vorsitzender des Vorstands des Alumni-Vereins*



Der Verein organisiert jährlich ein Alumni-Treffen, welches erstmals wieder nach 2019 stattfinden konnte. Am 14. Juli 2022 trafen sich 60 Ehemalige und Freunde\*innen des Fachbereichs im schönen Ambiente auf dem Campus Westend. Der Verein feierte bei diesem Treffen auch sein 25-jähriges Bestehen.



Grußworte überbrachten neben dem Vorsitzenden des Vorstandes, Dr. Volker Konopatzki, der Dekan des Fachbereichs, Prof Dr. Thomas Vesting, sowie der Vizepräsident der Goethe-Universität, Ulrich Schielein. Prof. Dr. Jürgen Götz, Honorarprofessor des Fachbereichs, hielt die Dinner-Speech zum Thema „Werte, Wandel, Werdegang“.

Sehr erfreulich war die zahlreiche Teilnahme durch den Alumni-Verein geförderter Studierender, wie Florenz-Stipendiat\*innen, Deutschland-Stipendiat\*innen, Preisträger\*innen des Ilse-Staff-Preises und Teilnehmer\*innen am Willem C. Vis Moot-Court.



**Herausgeber:**

Fachbereich Rechtswissenschaft  
Goethe-Universität  
Der Dekan  
Theodor-W.Adorno-Platz 4  
60629 Frankfurt am Main  
Pelster@jur.uni-frankfurt.de

**Redaktion:**

Dr. Susanne Pelster  
Elena Cacavas-Bösch, M.A.

